

## Schweiz war 2008 beliebte Destination

**NEUENBURG.** Die Schweiz ist als Reiseland nach wie vor attraktiv. Ausländische Touristen haben 2008 hierzulande mehr Geld ausgegeben als im Vorjahr. Sie liessen etwa 15,6 Mrd. Franken im Land, knapp 1 Milliarde mehr, wie das Bundesamt für Statistik am Donnerstag bekannt gab.

Die Schweizer legten im Ausland dagegen Sparsamkeit an den Tag. Mit 11,8 Mrd. Franken gaben sie 288 Mio. weniger aus als 2007. Zwar reisten Schweizer häufiger nach Deutschland, Spanien und in die USA. Dafür gingen ihre Logiernächte und Ankünfte in Österreich, Frankreich, Italien und Grossbritannien zurück. **SDA**

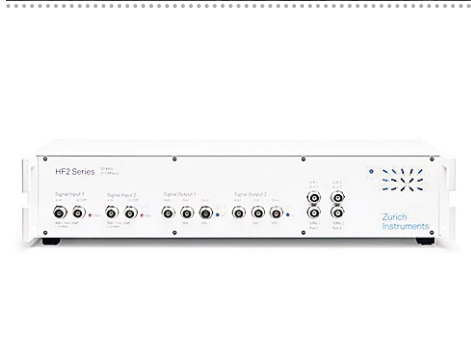
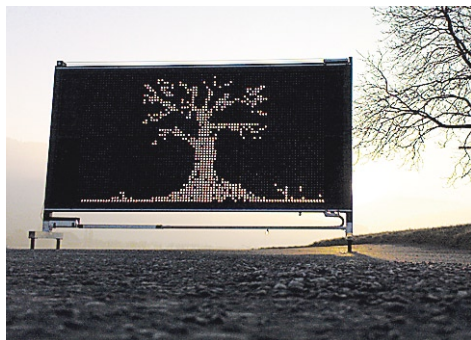


**Aus aller Welt:** Touristen in der Schweiz. Foto: Key

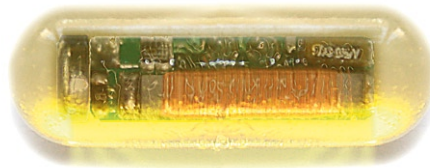
## Banken verloren 2008 39 Mrd. Fr.

**ZÜRICH.** Die Wirtschaftskrise hinterlässt deutliche Spuren in den Bilanzen der Schweizer Banken. Sie haben im vergangenen Jahr Verluste von 38,926 Mrd. Fr. aufgetürmt (2007: 4,306). Diesen standen 8,422 Mrd. Fr. Gewinne gegenüber.

Obschon 90 der 372 erfassten Banken ihre Gewinne steigern konnten, sank die Summe der Gewinne innert Jahresfrist um 40,3 Prozent, wie eine Statistik der Schweizerischen Nationalbank zeigt. Dass sich die Summe der Verluste nahezu verachtfachte, ist in erster Linie der UBS zuzuschreiben. Allein UBS und Credit Suisse fuhren zusammen ein Minus von 38,185 Mrd. Fr. ein. **SDA**



**Ausgezeichnet:** Stromsparende Leuchtanzeige, Magnetkapsel für Magenuntersuchung, elastische Linse für den Einbau in Handys und Signalverstärker (im Uhrzeigersinn).



# Eine halbe Million für junge Unternehmer

Vigier-Stiftung zeichnet zukunftsweisende Projekte aus

**SOLOTHURN.** Fünf Schweizer Jungunternehmen haben von der Vigier-Stiftung für ihre Erfindungen je 100 000 Franken Startkapital erhalten. Ausgezeichnet wurden technische Innovationen: eine neue Linse für Handykameras, ein Mini-

Elektroantrieb, neuartige Leuchtanzeigen und eine Magnetkapsel für Magenuntersuchungen sowie ein Verstärker für Magnetresonanzgeräte.

Der Preis öffnete wichtige Türen, sagte Preisträger Vincent Schlageter, CEO

der Lausanner Firma Motilis. Das sei besonders in diesen Zeiten wichtig. «Ein bisschen fühlen wir die Krise schon. Manche Risikokapitalfirmen legen neue Investitionen auf Eis.» Motilis könne aber noch ein Jahr entwickeln. **CK.**

## «Jetzt ist Zeit, zu entwickeln»

Preisträger Sadik Hafizovic über Innovationen in Zeiten der Rezession

Interview: Cornelia Krause

**Herr Hafizovic, herzlichen Glückwunsch. Was machen Sie mit dem Preisgeld?**

Die ersten 25 Verstärker, die wir bauen lassen, müssen bezahlt werden. Ausserdem finanzieren wir damit einen Messeauftritt in Denver, wo wir das Gerät präsentieren. Dann kommen noch Kosten für die Produktlanierung. Da sind 100 000 Franken gut investiert.

**Wie gefragt ist Ihr Produkt auf dem Markt?**

Wir haben schon Bestellungen, vor allem von wissenschaftlichen Instituten.

Aber wir führen auch Gespräche mit der Industrie. **Wie verhält sich Ihr Start-up-Unternehmen in der Krise?**

Jetzt ist die Zeit zu entwickeln. Wenn der Aufschwung kommt, ist man für den Verkauf bereit.

**Ist es derzeit nicht schwierig, Investoren für die Forschung zu finden?**

Kleinere Privatinvestoren kamen zum Teil in Bedrängnis. Aber die professionellen Fonds müssen immer noch investieren. Geld ist schon noch vorhanden.



### Genialer Erfinder

Sadik Hafizovic hat mit seiner Firma Zurich Instruments einen Magnetresonanz-Verstärker entwickelt. Ein Patient muss so künftig nur noch wenige Minuten in der MRI-Röhre verbringen.

### BÖRSENTIPP

## Valora lässt die Kassen klingeln

Von Urs Aeberli

Die Nationalbank sieht düster für die Schweizer Konjunktur, wie sie am Donnerstag bekannt gab: Die Wirtschaft soll im laufenden Jahr um bis zu 3 Prozent schrumpfen. Die ETH-Konjunkturforschungsstelle KOF geht sogar von minus 3,3 Prozent aus. Das lässt für den privaten Konsum nichts Gutes erwarten. Trotzdem steigt die Aktie des Detailhändlers Valora seit Anfang April steil an: Das Geschäft, das sich stark auf Kioske und andere Convenience-Shops stützt, ist relativ konjunkturresistent.

So will Valora im laufenden Jahr, entgegen dem negativen Wirtschaftstrend, wachsen. Der Umsatz soll von 2,93 auf 3,05 Milliarden Franken steigen, und den operativen Ertrag will das Management dank Verbesserung der Effizienz um 9 bis 14 Prozent steigern. Das wird auch im laufenden Jahr die Zahlung von 9 Franken Dividende erlauben, was eine

**«Neun Franken Dividende im laufenden Jahr.»**

Ausschüttungsrendite von stolzen 4 Prozent ergibt.

Fazit: Trotz der starken Kursrally ist die Aktie von Valora (Valorennummer 208897) noch nicht ausgereizt. Das mit 45 Prozent Eigenkapitalquote solide finanzierte Unternehmen bietet auch vom aktuellen Niveau aus noch gut 10 Prozent Potenzial: Kurse von über 250 Franken innert der nächsten zwölf Monate würden nicht erstaunen.

Urs Aeberli ist Chefredaktor des Schweizer Anlegermagazins «Stocks».

Weitere Anlagetipps auf: [www.stocks.ch/gratis-abo](http://www.stocks.ch/gratis-abo)

**stocks**  
Das Schweizer Anleger-Magazin